Mit welchen Fragen beschäftigen wir uns in dem Teilprojekt?

- Wie nehmen Schüler:innen ihren inner- und außerschulischen Sozialraum wahr?
- Wie setzt sich die Schülerschaft hinsichtlich diversitätsbezogener Merkmale zusammen?
 Und was bedeuten die mitunter äußerst divergenten Lern- sowie Lebenswelten von Schüler:innen für die Schulentwicklung?
- Wie k\u00f6nnen digitale Medien bei der Erkundung des Sozialraums und diversit\u00e4tssensiblen Schulentwicklung eingebunden werden?
- Wie können diversitätssensible und sozialraumorientierte Schulentwicklungsprozesse initiiert und durch multiprofessionelle Kooperation unterstützt werden?
- Welche lokalen Ressourcen k\u00f6nnen zur (Lern-)F\u00f6rderung der Sch\u00fcler:innen erschlossen werden?

Diese Fragen möchten wir bedarfs- und interessenorientiert sowie in ko-konstruktiver Zusammenarbeit mit den Schulen bearbeiten.

Welche Vorteile bietet das Teilprojekt für Ihre Schule?

- Aufbereitung erweiterter Sozialraumdaten für die Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Einsatz der App #stadtsache zur Sozialraumerkundung mit Schüler:innen (Lizenzen werden gestellt, Begleitung in der Anwendung und Umsetzung steht zur Verfügung, die Weiterentwicklung der App durch die Ergänzung von Bausteinen zum Thema (Super-)Diversität wird beabsichtigt)
- Unterstützung und Begleitung in Fragen zur (digitalgestützten) diversitätssensiblen, sozialraumorientierten Schulentwicklung sowie multiprofessionellen Kooperation
- Theoretische Wissensvermittlung zu den benannten Schwerpunktthemen für das erweiterte Lehrer:innenkollegium
- Bild- und Tonmaterial, das im Rahmen des Projekts entsteht, kann Ihrer Schule für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt werden (bspw. für die schuleigene Homepage oder Social-Media-Kanäle)
- Vernetzung mit anderen Projektschulen
- Sie erhalten den Zugang zu Evaluationsergebnissen aus Ihrer Schule

Wie funktioniert die App #stadtsache?

- Die App #stadtsache ist ein innovatives
 Werkzeug, um Fotos zu sammeln, diese zu kommentieren und somit Wege auf einer Karte aufzuzeichnen.
- So entsteht nach und nach eine Karte, die Kinder und Jugendliche als Schul- und Stadtteil-Expert:innen sichtbar macht.
- Für die Nutzung der App ist keine Anmeldung durch die Schüler:innen erforderlich und alle sozialraumbezogenen Daten werden anonymisiert gespeichert.

Unter folgendem QR-Code finden Sie ein Beispiel zur Nutzung der App:



Wie können Sie uns erreichen?



Melanie Ahrens, M.A. (Universität Osnabrück)

melanie.ahrens@uni-osnabrueck.de Tel.: 0163 4450867



Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani (Technische Universität Dortmund)



Prof. Dr. Sonja Nonte (Universität Osnabrück)



SOZIALRAUMORIENTIERTE

SCHULENTWICKLUNG

Teilprojekt des Projektverbundes DigiSchuKuMPK

GEFÖRDERT VOM









Wo ist das Teilprojekt **Sozialraumorientierte** Schulentwicklung zu verorten?







Der Kompetenzverbund lernen:digital gestaltet den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis für die digitale Transformation von Schule und Lehrkräftebildung. Vier Kompetenzzentren vernetzen Wissenschaftler:innen, pädagogisches Personal, Schulleitungen und Akteur:innen aus der Bildungsverwaltung. Der Kompetenzverbund wird finanziert durch die Europäische Union (NextGenerationEU) und gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Was macht der **Projektverbund** DigiSchuKuMPK?





Der Projektverbund DigiSchuKuMPK (Digitalisierungsbezogene und digital gestützte Schul(kultur)Entwicklung durch multiprofessionelle Kooperation an ganztägigen Grundschulen), der im Kompetenzzentrum Schulentwicklung angesiedelt ist, zielt auf eine digitalisierungsbezogene und digital gestützte Professionalisierung vom pädagogischen Personal an ganztägigen Grundschulen. Professionalisierungsbausteine werden in länder- und standortübergreifenden Teilprojekten, sog. Communities of Practice (CoP), in Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Personal an Schulen entwickelt, erprobt und evaluiert. Der inhaltliche Fokus richtet sich auf:

CoP 1 Heterogenitätsse<u>nsible</u> Kooperationsentwicklung

CoP 2 **Sozialraumorientierte** Schulentwicklung

CoP 3 Datenbasierte Schulentwicklung

CoP4 Schulkultur des selbstregulierten Lernens

Fünf Universitäten aus drei Bundesländern engagieren sich in dem Projektverbund. Die Universitäten: Osnabrück, Hamburg, Oldenburg, Braunschweig und die Ruhr-Universität Bochum.

Was macht CoP 2?

Im Teilprojekt Sozialraumorientierte Schulentwicklung initiieren, begleiten und analysieren wir sozialraumorientierte Schulentwicklungsprozesse an insgesamt neun Grundschulen in Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Welche Ziele verfolgen wir dabei?

Wir wollen ressourcenorientierte Handlungsstrategien zur Bewältigung von sozialraumspezifischen Herausforderungen durch (multiprofessionelle) Vernetzungen entwickeln. Hierbei sollen digitale Tools (App #stadtsache) im Rahmen einer Sozialraumerkundung eingesetzt werden, um die subjektive und objektive Lern- und Lebenswelt der Schüler:innen sichtbar zu machen. Die ermittelten Perspektiven sollen den Schulen dabei helfen, das pädagogische Personal für die individuellen und mitunter äu-Berst divergenten Lern- und Lebenssituationen von Schüler:innen zu sensibilisieren und ihnen ein darauf bezogenes ressourcenorientiertes Handeln zu ermöglichen. Daher stellt der The-

menbereich (Super-)Diversität einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit dar.



mit Ihrer Schule aus?

Frühjahr/Sommer 2024 iái 🎓



Kick-Off:

- Gegenseitiges Kennenlernen sowie die Erörterung von Erwartungen, Interessen und Bedarfen der Schule
- Planung der Entwicklungswerkstätten

Eingebundene Akteur:innen:



= Vertreter:innen der Schule



= Universität Osnabrück

Schuljahr 2024/2025



Umsetzung der Projektvorhaben (in Modulen)

Perspektiventag:

Austausch, Reflexion und Perspektiven für die diversitätssensible, sozialraumorientierte Schulentwicklung

bis 3/2026

Fertigstellung von Fortbildungsmodulen und Transfer:

Erfahrungen aus der ko-konstruktiven Zusammenarbeit nutzen, um Fortbildungsmodule zu entwickeln, die den Transfer neuer Ideen und Konzepte diversitätssensibler, sozialraumorientierter Schulentwicklung in andere Schulen ermöglicht.



